



Inhalt

Aus der Alumni-Arbeit



Erstmals Alumni-Preis verliehen
S.3

Aktuelles im Blick 02

Aus den Fachgebieten 06

Termine & Veranstaltungen 20

Vertretungsprofessur



Dr. Asher Biemann vertritt die Martin-
Buber-Professur für Jüdische
Religionsphilosophie im
Sommersemester. Im Portrait ab S.18

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, die zweite Ausgabe von GoeTheo, der gemeinsamen Publikation des Vereins der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main und des Fachbereichs Evangelische Theologie der Goethe-Universität, vorlegen zu können.

Besonders begrüßen wir alle neuen Studierenden und Lehrenden am Fachbereich sowie neue Alumni und Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt.

Ihnen und allen anderen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Freude bei der Lektüre!

Forschendes Lernen in der Theologie

Förderfonds Lehre trägt zu Projekt „Inquiry Learning als hochschuldidaktisches Paradigma professionsorientierter Kompetenzbildung im Umfeld von Religion“ bei.

Für sein hochschuldidaktisches Engagement erfährt der Fachbereich seit dem laufenden Jahr Anerkennung durch die Universität. Im Rahmen des Förderfonds Lehre der Goethe-Universität werden Erhebung, Ausweitung und Systematisierung einer hochschuldidaktischen Strategie forschenden Lernens insbesondere in Hinsicht auf eine professions- und kompetenzorientierte theologische Bildung unterstützt. Seit Januar 2010 sind Olaf Rosendahl und Elsa Classen mit der Ausarbeitung des Projektes betraut. In einer ersten Phase sammeln und systematisieren sie den Ist-Zustand der Vielfalt hochschuldidaktischer Modelle und Methoden in der Theologie und werten diese aus. Wissenschaftlich begleitet werden sie hierbei durch eine Arbeitsgruppe, die für den Anfang aus Mitarbeitern der Praktischen Theologie, des Neuen Testaments und der Religionswissenschaft besteht und hoffentlich in dem auf drei Jahre angelegten Verlauf des Projektes weitere theologische Fächer hinzugewinnen kann. Hinzu kommt die

Fortsetzung auf Seite 2

Forschendes Lernen

Unterstützung, vor allem in methodischer Hinsicht, durch die Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik. In der Lehr- und Lernkultur des Frankfurter Fachbereichs Evangelische Theologie haben aktivierende und partizipative Methoden, hat fallorientiertes Lernen seit langem einen festen und bewährten Platz. Die exegetischen Proseminare, Praxisprojekte der Religionswissenschaft oder professionisorientierte Übungen und die Fallarbeit zu religiösen Entwicklungsprozessen in der Religionspädagogik sind nur einige Beispiele. Erkenntnis heiße nicht, so wird Heraklit bisweilen zitiert, einen Eimer zu füllen, sondern ein Feuer anzuzünden. Kern und Stern akademischer Theologie in bester Tradition ist es, dieses Feuer zu entfachen und nicht lediglich einen Kopf mit Spezialkenntnissen anzufüllen. Damit Wissen zu einer Persönlichkeit bilden kann, muss die ganze Person gefragt, gefordert und gefördert sein, müssen Lerninhalte angefragt und interpretiert werden. Die bisherigen Bestrebungen am Fachbereich, die soziale und kommunikative Dimension

Fortsetzung von Seite 1

in der theologischen Lehre zu intensivieren und fruchtbar zu machen, dienen genau diesem Ziel theologischer Bildung.

Hochschuldidaktisch lässt sich die Lehr- und Lernkultur am FB 6 als Aspekt der Strategie Forschenden Lernens (Inquiry Learning) verstehen, die im Fokus des nun begonnenen Projekts steht. Forschendes Lernen betont die Bedeutung gemeinsamen entdeckenden Lernens, also die Sozialität der Erkenntnis zum einen und die Notwendigkeit, eine forschende, fragende Haltung zu entwickeln zum anderen. Diese „Bildung durch Wissenschaft“ als Grundidee von Universität und Aufklärung setzt voraus, dass Lernende nicht bloße Rezipienten vorgefertigten Wissens bleiben, sondern ganz im schleiermacherschen Sinne selber wissenschaftliche Forschung betreiben. Mit Blick auf die Kompetenzbildung geht es dem Projekt deswegen auch ganz konkret darum, bildungspolitische und bildungstheoretische Ideale unter den Bedingungen der gegenwärtigen Universitätslandschaft auf ihre Tragfähigkeit hin zu prüfen und zu erproben. Mindestens ebenso wichtig ist die ebenfalls bereits in schleiermachersch-humboldtschen Ideen grundlegende Einsicht, dass Wissenschaft nur dann bildend sein kann, wenn Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes reflektiert, in einen persönlichen und einen öffentlich verantworteten Bezug gestellt wird. Angestrebt wird, eine Bildung in Kommunikation und Interaktion zu ermöglichen und sich eben einer Halbbildung, wie Adorno sie verstand, also dem bloßen Aufbau von Wissensbeständen ohne Bezug zu einer gleichfalls entwickelten Persönlichkeit, die über das gesammelte Wissen verfügt, entgegenzustellen. Die konstruktive Arbeit mit dem Kompetenzbegriff, der freilich nicht unumstritten ist und sein kann, eröffnet darüber hinaus ein reflexives und korrigierendes Potential für eine akademische Lehre in der Frage nach ihrem Nutzen für eine Praxis. Abschluss des Projekts bildet entsprechend auch nicht allein ein theoretisierendes Konzept, sondern ein innovatives und für Lehrende nutzbares Instrumentarium für konkrete Lehrveranstaltungen in allen Studiengängen unseres Fachbereichs.

Mitteilungen aus der Alumni-Arbeit

Verein der Freunde und Förderer der Evangelischen Theologie Frankfurt/Main e.V.

Am 15. Oktober 2009 wurde erstmals der Alumni-Preis des Vereins im Rahmen der Eröffnungsfeier des akademischen Jahres 2009/2010 verliehen. Prämiert wurden hervorragende Arbeiten von Studierenden des Fachbereichs Evangelische Theologie der Goethe-Universität. In diesem Jahr wurde der Preis gleich zweimal vom Dekan des Fachbereichs, Herrn Prof. Dr. Hans-Günter Heimbrock, und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Johannes Diehl, überreicht. Die Jury bestimmte Frau Anne Roß, Lehramtsstudentin (Gymnasium), und Herrn Mirko Roth, M.A. für den Preis, der in einer Höhe von zweimal 200,- € dotiert war. Frau Roß schrieb ihre wissenschaftliche Hausarbeit zum Thema

Termine:

Mitgliederversammlung:
30. Juni 2010

21.10.2010 17:15 Uhr
Semestereröffnungsfeier
unter Mitwirkung des
Alumni-Vereins

Neuer Vereinsvorsitzender

Nach dem Weggang von Prof. Dr. Markus Witte, dem der Verein sehr für sein Engagement dankt, wurde Herr Dr. Christoph Bark zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt.



v.l.: Hans-Günter Heimbrock, Mirko Roth, Anne Roß, Johannes Diehl

„Vorstellungen vom Glück des Menschen im Buch Kohelet“, die Magisterarbeit von Herrn Roth trug den Titel „Die Divination als Kommunikationsprozess der Gattung ‚Religiöse Kommunikation‘“.

Stolz nahm Herr Roth Urkunde und Preisgeld entgegen. Letzteres sei nach eigenen Angaben bereits vollständig in Literatur für sein Promotionsvorhaben über den Wandel religiöser Teilsystem anhand der Ausbreitung der arabischen Geomantie geflossen.

KÖNIG

DAS GANZE BÜRO



TECHNOLOGIE



KUNDENDIENST

BÜROBEDARF



HERBERT KÖNIG BÜROTECHNIK KG

61169 FRIEDBERG

Ladengeschäft: Kaiserstraße 14 · Vertrieb und Technik: Am Dachspfad 23
Telefon: 06031/792-0 · Telefax: 06031/792-11

35398 GIESSEN

Ladengeschäft: Friedrich-List-Straße 3 · Telefon: 0641/97267-0 · Telefax: 0641/97267-29

35037 MARBURG

Ladengeschäft: Bahnhofstraße 13 · Telefon: 06421/68501-11 · Telefax: 06421/68501-24

98554 BENSHAUSEN/THÜRINGEN

Vertrieb: August-Bebel-Straße 14 · Telefon: 036843/72231 · Telefax: 036843/72608

EINRICHTUNG



„Nächstes Jahr in Jerusalem...!“

Einladung zum Info-Tag „Studium in Israel“

Mit diesem jahrhundertealten jüdischen Segenswunsch möchten wir Sie einladen:

„Studium in Israel e.V.“ bietet interessierten Theologiestudierenden die Möglichkeit, ein Jahr an der Hebräischen Universität in Jerusalem zu studieren!



Info Tag Studium in Israel

am: 21.4.2010

um: 15h s.t.

in: Raum NG 715

Nähere Informationen zu dem Studienprogramm unter:

www.studium-in-israel.de

Für dieses Studienjahr können sich alle Theologiestudierenden (auf Pfarramt oder Lehramt) bewerben, die sich nicht nur mit Informationen aus Büchern über Sprache, Glauben, Kultur, vieltausendjährige Geschichte und Gegenwart des jüdischen Volkes begnügen, sondern sich direkt in dieses Kennenlernen hineinbegeben wollen:

In der persönlichen Begegnung lernt es sich anders!

Die „Ehemaligen“ Walburga Zumbroich, Miriam von Nordheim-Diehl und Elsa Classen wollen am 21.4.2010 über dieses Studienprogramm informieren, Bilder aus Israel zeigen und Ihnen zu Ihren Fragen Rede und Antwort stehen.

Wir freuen uns auf Sie!

Am Anfang schuf Gott ...

בראשית ברא אלהים...

Was? Wozu? Wie? Woraus? Warum? Wer hat das geschrieben?

Diesen und anderen Fragen geht die alttestamentliche Wissenschaft nicht nur im Bereich der Schöpfungstheologie nach. Das Alte Testament bildet eine Sammlung von Texten des 1. Jts v. Chr., in denen Israel die Erfahrungen mit seinem Gott in unterschiedlichen literarischen Formen verschriftet hat. In der atl. Wissenschaft werden diese Texte nicht nur gelesen und ausführlich analysiert, es wird auch versucht, die dahinter stehenden Tradi-

tionen zu entdecken, und die Kon-Texte der Menschen, die damals gelebt haben, zu verstehen. Um in die Welt des Alten Testaments eintauchen zu können, ist gerade das Erlernen von Hebräisch von Vorteil, da sich über die Sprache auch eine (Denk-)Welt erschließt. Liest man den hebräischen Text des oben zitierten Satzes, ist klar, dass es sich hier nicht um eine creatio ex nihilo handelt. Dies unterstreicht auch ein Blick in die anderen Kulturen des Alten Orients, wo es eine solche Vorstellung der Schaffung aus dem Nichts wahrscheinlich nicht gegeben hat.



Vier-Kammer-Tor aus Dan



Ein Blick auf Qumran

Darüber hinaus bringt auch die Berücksichtigung der biblischen Archäologie neue Erkenntnisse, vor allem hinsichtlich der Religions- und Sozialgeschichte der damaligen Zeit. So beinhaltet das Fach „Altes Testament“ zum einen die Felder der alttestamentlichen Literaturgeschichte und der Theologie des Alten Testaments, und berührt zum andern die Gebiete der biblischen Archäologie und der Religionsgeschichte des alten Vorderen Orients.

Das Team vom Fach „Altes Testament“ versucht auch im kommenden Sommersemester, diese vielen Facetten in den Lehrveranstaltungen abzubilden.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Altes Testament (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Übung, Hebraisticum Johannes Diehl	Di. 14:00-16:00 Uhr, IG 0.457 20.04.10
Übung, Lektürekurs zur alttestamentlichen Hauptvorlesung Johannes Diehl	Mi. 08:00-10:00 Uhr, NG 731 ab 21.04.10
Tutorium, Hebräisch Matthias Braun	Di. 16:00-18:00 Uhr
Proseminar, Exegese des Alten Testaments Johannes Diehl	Mi. 10:00-12:00 Uhr, HZ 13 ab 21.04.10
Seminar, Die Bibel in der Kunst des Städel Johannes Diehl / Miriam von Nordheim-Diehl	Fr. 10:00-12:00 Uhr, NG 701 ab 23.04.10
Seminar, Hermeneutik Hans Biesenbach	Do. 12:00-14:00 Uhr, IG 4.501
Seminar, Der Gott der Bibel Hans Biesenbach	Do. 14:00-16:00 Uhr, NG 701
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik Hans Biesenbach	Di. 12:00-14:00 Uhr, IG 311 Di. 14:00-16:00 Uhr, IG 311
Seminar, Schöpfungsvorstellungen im AT und im Alten Orient Miriam von Nordheim-Diehl	Di. 10:00-12:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Ezechiel - Priester und Prophet N.N.	Di. 18:00-20:00 Uhr, NG 701
Seminar, Redaktionen und Redaktionstechniken im Alten Testament N.N.	Mi. 08:00-10:00 Uhr, NG 1.741a
Vorlesung, Einleitung in das Alte Testament N.N.	Mi. 10:00-12:00 Uhr, HZ 8
Vorlesung, Das Exil - Geschichte und Theologie N.N.	Di. 14:00 - 16:00 Uhr, NG 1.741a

Bei Redaktionsschluss stand die Vertretungsregelung für die Professur Altes Testament noch nicht fest. Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de

Biblische Intertextualität und Johannesapokalypse

Forschungssemester von Prof. Dr. Stefan Alkier

Im Sommersemester 2010 befindet sich Prof. Dr. Stefan Alkier im Forschungssemester. Im Mittelpunkt seiner Arbeit in den folgenden Monaten steht die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Perspektiven biblischer Intertextualität.

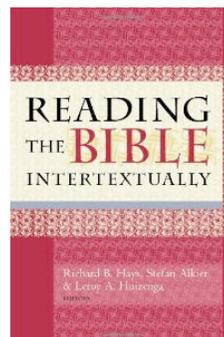
Seit Julia Kristeva den Terminus der Dialogizität durch den der Intertextualität interpretierte und damit de facto ersetzte, hat sich dieser Begriff in zahlreichen zum Teil sich heftig gegenseitig gescholtenen Konzepten und Wissenschaften etabliert. Vor allem stehen sich weite Intertextualitätskonzepte, die die ideologiekritischen Impulse Kristevas fortschreiben und engere, die auf Methodisierbarkeit und Begrenzung des Konzepts mit Blick auf konkrete Interpretationsarbeiten setzen, zum Teil erbittert gegenüber.

Ende der 1980er Jahre wurde das Konzept der Intertextualität durch Richard B. Hays in die nordamerikanische Exegese eingeführt. Das vornehmliche Interesse seiner Studie „Echoes of Scripture in the Letters of Paul“ lag aber weniger in der theoretischen

Begründung intertextueller Bibelauslegung, als vielmehr im exemplarischen Erweis der hermeneutischen und historischen Hypothese, dass die Interpretation neustamentlicher Schriften nur angemessen gelingen kann, wenn ihre vielfachen Bezüge zu alttestamentlichen und frühjüdischen Schriften als unhintergebarer hermeneutischer Horizont ihres Eigensinnes erkannt und berücksichtigt würde.

Stefan Alkier hat maßgeblich zur Etablierung der Intertextualitätsdebatte in der deutschsprachigen Exegese beigetragen. Er entwickelt dabei eine Intertextualitätstheorie, die auf der Basis kategorialer Semiotik Unterscheidungen intertextuellen Arbeitens theoretisch begründet, die es ermöglichen mit einem einheitlichen Konzept sowohl engere, produktionsorientierte und methodisierbare Intertextualitätsprozeduren zu begründen, als auch solche Konzepte einzubinden, die eher kreativ und experimentell in ideologiekritischer Absicht dogmatische Bedeutungssetzungen dekonstruieren wollen. Darüber hinaus bindet sein Entwurf auch rezeptionsästhetische und –geschichtliche Arbeiten zur Intertextualität mit ein und bietet Anschlussmöglichkeiten für die Intermedialitätsdebatte.

Während des Forschungssemesters soll zum Einen die Tagung „Die Bibel im Dialog der Schriften“ (Frankfurt 2003) durch ein Symposium zur Intertextualität in der Johannesapokalypse in Durham (USA) fortgesetzt werden. Darüber hinaus sollen die zahlreichen Arbeiten Alkiers zur Intertextualität um eine Monographie ergänzt werden, die die in den Aufsätzen skizzierte Theorie ausarbeitet und erstmals für die Bibelwissenschaften ein zusammenhängendes Konzept intertextueller Bibelarbeit vorlegt.



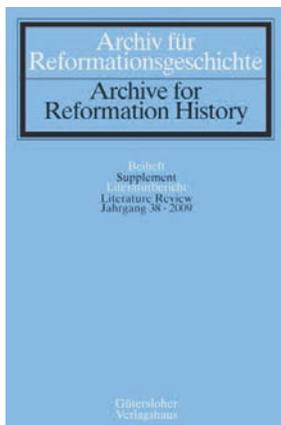
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Neues Testament (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Grundkurs, Das Neues Testament in Universität, Kirche, Schule und Gesellschaft Jisk Steetskamp	Di. 08:00-10:00 Uhr, NG 701
Proseminar, Einführung in den methodischer Umgang mit dem Neuen Testament Michael Rydryck	Do. 08:30 – 10:00 Uhr, NG 701
Seminar, Wen wundert was? Hermeneutik, Bibeldidaktik und Wunder im Neuen Testament Michael Schneider	Di. 16:00-18:00Uhr, NG 701
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik Hans Biesenbach	Di. 12:00-14:00 Uhr, IG 311 Di. 14:00-16:00 Uhr, IG 311
Seminar, Das Neue Testament in der Alten Kirche. Formen und Funktionen der Exegese bei Origenes Sylvia Usener	Mo. 12:00-14:00 Uhr NG 1.701
Seminar, Der 2. Petrusbrief Jisk Steetskamp	Di. 10:00-12:00 Uhr, NG 701
Seminar, Grundzüge Paulinischer Theologie Martin Wieschemann	Mi. 18:00-19:30 Uhr, NG 731
Blockseminar, Das synoptische Problem Werner Kahl	Fr. 14.05.2010 14:00-20:00 Uhr, NG 1.701 Sa. 15.05.2010 10:00-16:00 Uhr, NG 1.701 Fr. 25.06.2010 14:00-20:00 Uhr, NG 1.701 Sa. 26.06.2010 10:00-16:00 Uhr, NG 1.701
Vorlesung, Der Jakobusbrief Werner Zager	Mo. 14:00-16:00 Uhr, HZ 10

Neue Veröffentlichungen Kirchengeschichte

Prof. Dr. Markus Wriedt



Archiv für Reformationsgeschichte, Literaturbericht 38 (2009), Gütersloh. Gütersloher Verlagshaus 2009 (242 S.)

Der Literaturbericht ist eine ausführlich kommentierte Bibliographie zur Reformationsgeschichte (1450-1650) und wird als selbständiges Beiheft des Archivs für Reformationsgeschichte im Gütersloher Verlagshaus veröffentlicht. Er erscheint einmal im Jahr, in der Regel im November, mit einem Umfang von knapp 200 Seiten und der kommentierten Besprechung von ca. 800 einzeln verzeichneten Titeln. Die Rezensenten sind langfristig für den Literaturbericht arbeitende, international angesehene und ausgewiesene Historikerinnen und Historiker aller Fach-

gebiete. Neben Monographien berücksichtigt der Literaturbericht vor allem auch Zeitschriften und andere regelmäßig erscheinende Periodika.

Die Reformation als Ereignis im Wechsel der Epochen, in: Friedrich Schweitzer (Hg.): Kommunikation über Grenzen. Kongressband des XIII. Europäischen Kongresses für Theologie 21.-25. September 2008 in Wien, Gütersloh 2009, 514-532.

Die Begriffe der Konfessionskultur wie auch von konfessionell geprägten Räumen und "Landschaften" sind in der Lage, über die engen disziplinären Grenzen theologisch oder historisch betriebener Reformationsgeschichte hinaus, Zusammenhänge zu erkennen und für weiterreichende Interpretationen nutzbar zu machen. Freilich bedürfen sowohl der Begriff der Kultur wie auch der der Landschaft einer kritischen Überprüfung: ihre fachwissenschaftliche Verwendung ist alles andere als selbstevident. Erst dort, wo es gelingt in wechselseitiger fachspezifische Grenzbeziehungen überwindender Kommunikation eine für die konkreten historiographischen Aufgaben eindeutige Begriffsdefinition zu erstellen, gelingt Kommunikation über Grenzen und die Erschließung neuer Dimensionen wissenschaftlicher Erudition. Der Begriff und das damit verbundene theologiegeschichtliche Konzept der Konfessionskultur scheint geeignet, die den Theologen scheinbar verlorengegangene Reformation zurückzugewinnen. Dies freilich nicht in konfessionell-bekennnisorientierter Heuristik, sondern im diskursiven Austausch über die disziplinären - und hoffentlich auch konfessionellen - Grenzen hinweg. Lassen sich doch im Begriff der Kultur eben jene Phänomene erschließen, die im Fokus einer auf die bekenntnismäßige Homogenität zielenden Untersuchungsmethode nicht erfasst werden. Dies erfordert freilich, den Begriff der Kultur weiter zu verstehen, als er in der bisherigen Debatte mit Blick auf im Medium des Buchdrucks manifeste kulturelle Ausdrucks- und Performationsformen bisher verstanden worden ist. Gleichmaßen sind auch die landschaftsgestaltenden Phänomene schärfer in den Blick zu nehmen, die sich den klassischen topographischen Referenzwerten eines Terrains entziehen.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Kirchengeschichte (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: gis.server.uni-frankfurt.de)

Grundkurs, Kirchengeschichte Bernhard Hackl	Di. 16:00-18:00 Uhr, IG 0.457
Proseminar, Ernst Troeltsch: Die Soziallehren der christlichen Kirchen und Gruppen Bd. 1+2 Roland Löffler	Mo. 18:00-20:00 Uhr, NG 701
Proseminar, Das benediktinische Mönchtum von seinen Anfängen bis zur Gegenwart Bernhard Hackl	Mo. 14:00-16:00 Uhr, NG 701
Proseminar, Schlüsseltexte der frühen Reformationszeit Bernhard Hackl	Mo. 16:00-18:00 Uhr, NG 701
Seminar, Unsagbare Nähe - mystische Phänomene und ihre Reflektion als Kontinuum der abendländischen Christentumsgeschichte Markus Wriedt	Di. 14:00-16:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Das Neue Testament in der Alten Kirche. Formen und Funktionen der Exegese bei Origenes Sylvia Usener	Mo. 12:00-14:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Die dritte Generation des Pietismus: Ludwig Graf Zinsendorf und die Herrnhuter Brüdergemeinde Markus Wriedt	Do. 10:00-12:00 Uhr, NG 701
Seminar, Protestantische Identität im Wandel der Zeiten Markus Wriedt	Di. 10:00-12:00 Uhr, NG 1.701
Vorlesung, Kirchen- und Dogmengeschichte I (Alte Kirche) Markus Wriedt	Do. 14:00-16:00 Uhr, HZ 13

Produktives Missverständnis? Zur Rezeption der Theologie des lateinischen Kirchenvaters Augustin im Werk Martin Luthers, in: Norbert Fischer (Hg.): Augustin Rezeption, Hamburg, Felix Meiner 2009

Kaum ein Theologe des Mittelalters, der sich in seinem Traditionsbezug nicht auf Augustin berief. Nicht nur wegen der Vielfalt einer knapp 1000 Jahre umfassenden Theologiegeschichte, auch die Größe des Werkes Augustins tat das Ihrige dazu, eine Fülle an Bezugnahmen zu ermöglichen. So wenig eine Einheit des Werkes des afrikanischen Kirchenvaters der Spätantike behauptet werden kann, so wenig lässt sich eine einheitliche Augustinrezeption für das Mittelalter nachweisen. Für Luther ist Augustin schlicht die unbestreitbare Größe katholischer Orthodoxie. Dass er seine reformatorischen Einsichten entgegen seiner Erwartung dort bestätigt findet, bestärkt den jungen Theologen auf seinem Weg, konsequent die traditionelle, scholastische Lehrweise seiner Tage kritische zu hinterfragen.

Neu eingestellt: Gerhard Schreiber

seit 01.12.2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Systematischen Theologie/Religionsphilosophie



Grüß Gott, mein Name ist Gerhard Schreiber und ich bin seit Dezember 2009 im Fachgebiet Systematische Theologie als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt. Vor gut 32 Jahren in Neuendettelsau geboren, habe ich dort das Studium der Ev. Theologie begonnen und – mit Studienortwech-

seln nach München und Heidelberg – Anfang 2005 mit der Theologischen Aufnahmeprüfung der Ev.-Luth. Kirche in Bayern abschließen können. Zur Durchführung meines, wie ich hoffe, bald abgeschlossenen Dissertationsvorhabens über das Glaubensverständnis Søren Kierkegaards und seine philosophisch-theologischen Voraussetzungen an der Universität Heidelberg bin ich Mitte 2005 an das Kierkegaard Forschungszentrum der Universität Kopenhagen (Søren Kierkegaard Forskningscenteret ved Københavns Universitet) gewechselt, wo ich seit 2008 auch am Forschungsprojekt Deutsche Søren Kierkegaard Edition mitgearbeitet habe. Die Durchführung von Übersetzungs-, Kommentierungs- und Redaktionsarbeiten im Rahmen dieses Projektes einer deutschsprachigen historisch-kritischen Edition sämtlicher Journale und Aufzeichnungen Kierkegaards bildet nun auch das wesentliche Aufgabengebiet meiner Mitarbeiterstelle hier in Frankfurt. Abgesehen vom Werk Kierkegaards liegen auch meine sonstigen Interessensgebiete im Bereich der Theologie im mehr oder weniger nahen Umfeld dieses dänischen Schriftstellers – einerseits die Theologie in der Zeit des sog. Goldenen Zeitalters Dänemarks (1800-1850) bzw. des deutschen Vormärz, andererseits der recht unbekannte, kauzige und doch interessante isländische Theologe und Zeitgenosse Kierkegaards, Magnús Eiríksson (1806-1881). Auf eine offene und kritische Diskussion der Gedanken Kierkegaards in Frankfurt freue ich mich!

Neu eingestellt: Dr. Jochen Schmidt

ab 01.04.2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Systematischen Theologie/Religionsphilosophie



Nach einem Studium der Evangelischen Theologie in Bonn und in Oxford wurde ich in Bonn mit einer Arbeit über Søren Kierkegaard promoviert, seitdem bereite ich eine Habilitation in Systematischer Theologie zum Themenbereich 'Klage und Leiden' vor. Von meiner derzeitigen Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Kirchengeschichte in Bonn wurde ich für zwei Semester beurlaubt, um die Assistenz von Herrn Prof. Schulz am Lehrstuhl für Systematische Theologie und Religionsphilosophie zu vertreten.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Dogmatik (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Proseminar / Grundkurs Dogmatik Jochen Schmidt	Di. 10:00-12:00, HZ 8
Seminar, Calvin, Unterricht in der christlichen Religion (Institutio Christianae Religionis 1559) Heiko Schulz	Di. 16:00-18:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Das Theodizeeproblem Heiko Schulz	Do. 14:00-16:00 Uhr, HZ 9
Seminar, Luthers Großer Katechismus Marianne Schröter	Mi. 18:00-20:00 Uhr, NG 701
Seminar, Theologie der Aufklärung Marianne Schröter	Do. 12:00-14:00 Uhr, HZ 5
Seminar, Was heißt Glaube? Heiko Schulz	Di. 14:00-16:00 Uhr, HZ 6
Vorlesung, Theologiegeschichte des 19. Jahrhunderts Heiko Schulz	Do. 10:00-12:00 Uhr, HZ 6

Ethik (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Proseminar / Grundkurs Ethik Marianne Schröter	Do. 16:00-18:00 Uhr, HZ 13
Seminar, Das Theodizeeproblem Heiko Schulz	Do. 14:00-16:00 Uhr, HZ 9

Religionsphilosophie (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Seminar, Hans Blumenberg. Die Beschreibung des Menschen Barbara Merker/Jonas Bauer	Do. 14:00-16:00 Uhr, IG 2.401
Seminar Feministische Religionsphilosophie: philosophisch-systematische Grundlagen im Anschluss an Kant und Hegel Brigitte Buchhammer	Di. 20.04.2010 Mi. 21.04.2010 Di. 18.05.2010 Mi. 19.05.2010 Di. 29.06.2010 Mi. 30.06.2010 jeweils 14:00-18:00 Uhr, Cas. 1.802

Berufe im Fokus empirisch-theologischer Forschung

Zwei Projekte Frankfurter Praktischer Theologie

Wie bewältigen Menschen in Berufen innerhalb und außerhalb der Kirchen die immensen ethischen und religiösen Herausforderungen der Gegenwart?

Zwei Projekte Frankfurter Praktischer Theologie widmen sich diesen professionsbezogenen Kernthemen.



Ob in Schule, Krankenhaus oder öffentlichen Einrichtungen: Der Kontakt von Mensch zu Mensch bildet das Zentrum vieler Berufsbilder. Meist begegnen einander Fremde mit ganz unterschiedlichen Prägungen und Interessen. Diese Andersartigkeit wird oft übersehen – praktisch wie wissenschaftlich.

Einzelfallstudien, in denen Forschende selbst Zugang zu beruflichen Begegnungssituationen erlangen, erschließen hingegen die professionelle ‚Wahrnehmung des Anderen‘. Die Erarbeitung von Forschungsstrategien, in denen Forschende selbst Zugang zu beruflichen Begegnungssituationen erlangen, wurde durch einen u.a. vom DAAD geförderten Austausch Praktischer Theolog/innen und Professionsethiker/innen aus Frankfurt und Oslo, Norwegen, ermöglicht. In der nun vorliegenden Publikation verbinden sich Fallstudien aus zahlreichen Sozialberufen mit theologisch-ethischen und methodologischen Grundlegendiskussionen. Vor allem aber möchte der Band zur veränderten ‚Wahrnehmung des Anderen‘ anregen – von der beruflichen Alltagspraxis bis hin zu professionsorientierten Forschungsprojekten.

Kirchliche Strukturveränderungen und religiöser Wandel prägen die Praxis nicht allein kirchlicher Berufe. Selbstverständliche Handlungsmuster verursachen Konflikte, für wesentlich erachtete Identitäten lösen sich auf, überkommene Ideale verursachen Frustrationen. Auf diese Krisen reagieren viele Wissenschaften und Beratungsformen mit eher allgemeinen Rezepturen. Ihre praktisch-theologische Bearbeitung hat sich nun ein im Frankfurter Forschungszusammenhang etabliertes Verbundprojekt zur Aufgabe gemacht. Kompetenzen in der Professionsforschung und unterschiedliche Perspektiven zur Wahrnehmung religiöser Lebenswirklichkeit fließen in die empirische Erforschung religionsbezogener Praxis verschiedener Berufsfelder ein.

Mehr unter:
www.evtheol.uni-frankfurt.de/pt/index.html

weitere Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Praktische Theologie siehe S.19; aktuelle und ausführliche Informationen, insbesondere auch zu den Schulpraktischen Studien unter qis.server.uni-frankfurt.de

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Praktische Theologie und Religionspädagogik
(Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Proseminar, Einführung in die Religionspädagogik Anita Seebach	Di. 12:00-14:00 Uhr, NG 701
Proseminar, Kirche, Kult, Kommunikation (Einführung in die Religionspädagogik) Peter Meyer	Di. 08:00-10:00 Uhr, NG 1.701
Übung, Verständigung über Religion Silke Leonhard/Achim Plagentz	Mo. 16:00-18:00 Uhr, NG 1.701 (1) Do. 12:00-14:00 Uhr, IG 311 (2)
Seminar, Religionstheorie Olaf Rosendahl	Mo. 16:00-18:00, HZ 9
Seminar, Theologisches Wissen im Alltag Olaf Rosendahl	Di. 08:00-10:00, IG 0.457
Seminar, Gleichnisse des Lebens. Zum Verhältnis von Theologie und Film Werner Schneider-Quindeau	Fr. 10:00-12:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Einführung in die Theorie und Praxis der Konfirmandenarbeit Achim Plagentz	Mo. 14:00-16:00 Uhr, HZ 9
Seminar, Warum Religion in der Schule? Achim Plagentz	Mo. 16:00-18:00 Uhr, IG 4.301
Seminar, Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation) Silke Leonhard	Mo. 12:00-14:00 Uhr, IG 0.457
Seminar zur Unterrichtsgestaltung L2/3, Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Klaus-Dieter Köhler-Goigofski	Mi. 18:00-20:00 Uhr, NG 2.701 Sa. 19.06.10
Seminar zu Unterrichtsgestaltung L2/3, Weltreligionen im Religionsunterricht Anita Seebach	Mo. 10:00-12:00 Uhr, IG 0.457
Seminar, Liturgik Heimbrock/Knecht/Fuchs	Fr. 11:30-13:15 Uhr, Ev. Dornbuschgemeinde
Vorlesung, Liturgik Hans-Günter Heimbrock	Fr. 09:30-11:00 Uhr, Ev. Dornbuschgemeinde
Vorlesung, PfarrerInnen als Profis? Elemente und Stationen der Pastoraltheologie Hans-Günter Heimbrock	Mo. 10:00-12:00 Uhr, HZ 8

Dr. Kai Merten**Neue Veröffentlichung**

Abordnungen durch die EKHN

Religiöse Blicke - Blicke auf das Religiöse



Als neues Mitglied des Mittelbaus im FB 06 darf ich mich Ihnen kurz vorstellen: Aus Bad Homburg stammend, arbeitete ich nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Heidelberg und Göttingen, dem Vikariat in Mainz und der Promotion in syrischer Kirchengeschichte bei Prof. Dr. Jouko Martikainen in Göttingen zwölf Jahre lang als Gemeindepfarrer der EKHN in Wiesbaden und in Raunheim. Seit dem 01. Oktober 2009 bin ich nun von der EKHN als Assistent am Lehrstuhl für Religionswissenschaft abgeordnet und freue mich, an der Uni lehren und forschen zu dürfen. Meine Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der orientalischen Kirchen, insbesondere bei den Ländern

Der vorliegende Sammelband geht auf einen von Prof. Beinbauer-Köhler, Prof. Pezzoli-Olgiate und Prof. Valentin organisierte Tagung zum Thema Visualität und Religion zurück, die im März 2008 in Frankfurt durchgeführt wurde. In der nun erschienen religionswissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Visualität stellen die Autorinnen und Autoren die Welt des Bildes an der Schnittstelle zwischen Religion und Kultur vor. Zunächst werden hermeneutische Zugänge zur Thematik des Bildes erkundet, dann folgen Studien zum Blick und dessen Regulierung innerhalb religiöser Traditionen. Schließlich werden die Vielfalt visueller Medien und deren spezifische Wirkungen untersucht. Das Buch gibt mit seiner breiten Palette internationaler und interdisziplinärer Beiträge Einblick in die visuelle Welt religiöser Traditionen und leistet so einen Beitrag zu einer spezifisch religionswissenschaftlichen Visualitätsforschung.



Türkei und Äthiopien, sowie beim christlich-islamischen Dialog in Geschichte und Gegenwart. Zu meinen Aufgaben gehört zusätzlich ein Lehrauftrag von vier SWS an der EFH Darmstadt. Ich wurde von meinen Kolleginnen und Kollegen bereits freundlich aufgenommen und freue mich an der Arbeit mit den Studierenden, um gemeinsam mit ihnen Altes aufzufrischen und Neues zu entdecken. Im Sommer-Semester werde ich zwei Seminare, zum Bild des Islam im christlichen Mittelalter und zur religiösen Landschaft in der Türkei, anbieten.

Veranstaltungsankündigungen zur Studienrichtung Islamische Religion finden Sie unter qis.server.uni-frankfurt.de

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Religionswissenschaft (Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Übung, Grundlagen der angewandten Religionswissenschaft Vladislav Serikov	Mi. 16:00-18:00 Uhr, IG 0.457
Übung, Praxisprojekt Religionen - Einführung in die empirische Forschung Oliver Bertrand /Doris Decker	Do. 14:00-16:00 Uhr, IG 1.411 Fr. 16:00-18:00 Uhr, IG 0.457
Übung, Sanskrit II. Grundwissen des Yoga Vladislav Serikov	Mo. 18:00-20:00 Uhr IG 454 Mi. 18:00-20:00 Uhr, IG 454
Übung, Wissenschaftliches Arbeiten Mirko Roth	Di. 16:00-18:00 Uhr, HZ 10
Proseminar, Einführung in den Buddhismus Karsten Schmidt	Mo. 12:00-14:00 Uhr, HZ 10
Proseminar, Einführung in den Isalm Bärbel Beinhauer-Köhler	Do. 10:00-12:00 Uhr, NG 1.701
Proseminar, Religionsgeschichte Syriens Doris Decker	Einzeltermine siehe QIS
Proseminar, Synkretismus II - für Anfänger und Fortgeschrittene Mirko Roth	Di. 10:00-12:00 Uhr, HZ 10
Seminar, Das Bild des Islams im christlichen Mittelalter Kai Merten	Mo. 10:00-12:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Der Dalai Lama als Medienfigur Karsten Schmidt	Di. 12:00-14:00 Uhr, HZ 10
Seminar, Deutsche Modelle des Ethik- und Religionsunterrichtes für Muslime Ulrike Volke	Di. 12:00-14:00 Uhr, NG 1.701
Seminar, Rekonstruktion von Religionsgeschichte Bärbel Beinhauer-Köhler	Mi. 10:00-12:00 Uhr, NG 701
Seminar, Die Aleviten Hüseyn Akpinar	Fr. 10:00-12:00 Uhr, HZ 10 ab 23.04.2010
Seminar, Die Künste (Jap. Do: "Weg") im Zen-Buddhismus Karsten Schmidt	Mi. 12:00-14:00 Uhr, IG 0.457
Seminar, Die religiöse Landschaft der Türkei Kai Merten	Mo. 14:00-16:00 Uhr, HZ 6
Seminar, Feste und Festzeiten des Einzelnen im Judentum, Christentum und Islam Ulrike Volke	Di. 18:00-20:00 Uhr, NG 1.741b
Vorlesung, Heilige Schriften Bärbel Beinhauer-Köhler	Do. 14:00-16:00 Uhr, HZ 10

Vertretungsprofessur

Prof. Dr. Asher Biemann vertritt die Martin-Buber-Professur im Sommersemester



Prof. Dr. Asher Biemann

Asher D. Biemann ist Associate Professor für moderne jüdische Philosophie und Geistesgeschichte und Direktor für jüdische Studien an der

University of Virginia, USA. Er wuchs in Österreich auf und studierte an den Universitäten Graz, Wien und der Hebräischen Universität in Jerusalem. Seine Doktorarbeit (1999) beschäftigte sich mit dem jüdischen Philosophieverständnis in der zionistischen Bewegung. Er ist Herausgeber des Martin Buber Reader (2002), sowie einer kritischen Edition von Martin Bubers Sprachphilosophischen Schriften (Werkausgabe, Band 6) und Autor einer Retrospektive zum Bostoner jüdischen Expressionisten David Aronson (2005). Sein jüngstes Buch, *Inventing New Beginnings: On the Idea of Renaissance in Modern Judaism*, erschien bei Stanford University Press (2009). Im gleichen Verlag wird auch sein gegenwärtiges Buchprojekt, *Dreaming of Michelangelo: Jewish Variations on a Modern Theme*, erscheinen (2011). Vor seiner Lehrtätigkeit an der University of Virginia unterrichtete Asher Biemann an den Universitäten Washington and Lee und Harvard. Seine Forschungsgebiete umfassen deutsch-jüdische Geistesgeschichte des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts, jüdische Kunst und Ästhetik, Zionismus und Nationalismus, sowie Theorien der jüdischen Geschichte.

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie
(Ausführliche und aktuelle Angaben unter: qis.server.uni-frankfurt.de)

Proseminar, Geschichte und Ideen des Zionismus und jüdischen Nationalsozialismus Asher Biemann	Di. 18:00-20:00 Uhr, NG 1.741a
Seminar, Martin Buber und sein Kreis Asher Biemann	Mi. 18:00-20:00 Uhr, NG 1.741a
Vorlesung, Säkularisierung und Modernität im Judentum Asher Biemann	Do. 12:00-14:00 Uhr, NG 1.701
Kolloquium, Abraham-Geiger Christian Wiese	So. 13:00-22:00 Uhr, Cas. 1.801 Mo. 08:00-22:00 Uhr, Cas. 1.802

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2010

Sprachenangebot / IPP / PT / RW

Intensivkurs, Hebräisch Walburga Zumbroich	Mo. 18:00-20:00 Uhr, IG 0.457 Di. 18:00-20:00 Uhr, IG 0.457 Mi. 18:00-20:00 Uhr, IG 0.457 Fr. 14:00-16:00 Uhr, IG 0.457
Intensivkurs, Griechisch II Sylvia Usener	Mo. 14:00-16:00 Uhr, NG 1.701 Di. 14:00-16:00 Uhr, NG 701 Do. 14:00-16:00 Uhr, NG 1.701
Kolloquium, IPP Religion im Dialog Markus Wriedt	Di. 04.05.10, 18.05.10, 01.06.10, 15.06.10, 29.06.10, 13.07.10 jeweils 18:00-20:00 Uhr, NG 1.701
Kolloquium, Forschungen in der Empirischen Theologie Heimbrock/Leonhard/Meyer/Plagentz	Fr. 09.07.2010 – 12.07.2010
Kolloquium, Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religionen in der Alltagskultur	Sa. 24.04.10, 09:00-16:00 Uhr, NG 1.741a, NG 701, NG 731, NG 2.701
Kolloquium, Schulgottesdienste Anita Seebach, Michael Schneider	Fr. 11.06.10, 11:30-17:00 Uhr NG 1.701
Kolloquium, Praktisch-theologische Sozietät Hans-Günter Heimbrock	Fr. 14:00-19:00 Uhr, NG 701
Kolloquium, Hochschuldidaktik Olaf Rosendahl	N.N.
Seminar, Beruf "Pfarrer/Pfarrerin" Achim Knecht	Mo. 16:00-18:00 Uhr, NG 1.741b
Blockseminar, Die tantrische Tradition in der Hindukultur und im Buddhismus Martin Mittwede	Fr. 25.06.2010 bis So. 27.06.2010
Kolloquium, Diakonie der Religionen Edmund Weber	Zeit und Ort n.V.
Seminar, Göttinnen des (alten) Orients und ihr Einfluss auf die biblische und islamische Theologie Bärbel Beinhauer-Köhler/Ute Eisen	Do. 22.04.2010, 16:00-20:00 Uhr, IG 1.311 Fr. 04.06./Sa. 05.06. Uni Gießen Fr. 02.07./Sa. 03.07. Uni Frankfurt

Akademische Verabschiedung Prof. Dr. Kriegstein

Am 04.02.2010 wurde Honorarprof. Dr. Matthias von Kriegstein in den Ruhestand verabschiedet



Prof. Dr. Matthias von Kriegstein

Überreichung der Ehrenurkunde durch den Dekan Prof. Dr. Heimbrock



Laudatio Prof. Dr. Michael Thiele (Kleine Laudatio auf einen „Fechter“ Gottes)

Zum Konflikt zwischen Naturalismus und Theologie

Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Heiko Schulz am 14.01.2010



Prof. Dr. Heiko Schulz während des Vortrags...



...und beim musikalischen Rahmenprogramm

Theologischer Thementag 2009

Frauen gestalten - Frauengestalten

Zum ersten Mal fand in Zusammenarbeit von Studierenden und Dozenten des FB 06 der Goethe-Uni ein Thementag statt, der mit seinen Workshops über Frauengestalten einen Beitrag zum Theologiestudium aller Studienrichtungen leistete. Drei Workshops, Aseneth – Wandlung einer Frauengestalt, Hildegard von Bingen und ein bibliodramatischer Workshop zum Magnificat der Maria wurden geboten, um die Bedeutung der Frauengestalten in der Geschichte des Christentums zu erarbeiten.



Die Tradition "von Studierenden für Studierende" soll auch in diesem Jahr hochgehalten werden. Zugleich wollen die Studierenden des FB 06 mit der Ausrichtung eines weiteren Thementags den TTT zu einem auch in Zukunft festen Bestandteil des Fachbereichs Evangelische Theologie gestalten. Dieser zweite TTT wird am 24.11.2010 stattfinden und wird sich thematisch von der historischen Arbeit des ersten Thementages entfernen und ein praktisch-theologisches Themenfeld bearbeiten. Zugleich soll dieser TTT ein fachbereichsübergreifendes Projekt zwischen den Fachbereichen sein. Dozenten und Studenten, die aktiv am Theologischen Thementag 2010 mitarbeiten und z.B. einen Workshop leiten möchten, sind herzlich Willkommen. Veranstaltungsort und -zeit werden im Verlauf des Sommersemesters bekannt gegeben. Ausgestaltung der Workshops erfolgt in mehreren Vorbereitungstreffen zwischen Dozenten und Studierenden ebenfalls im Verlauf des Sommersemesters.



Frau Prof. Dr. Melanie Köhlmoos hielt nach der Begrüßung durch den Dekan den Eröffnungsvortrag über die alttestamentliche Gestalt Ruth.



Bei Mitgestaltungsinteresse bitten wir um Kontaktaufnahme mit Frau Dr. Miriam von Nordheim-Diehl oder mit der Fachschaft des FB 06.

Paul-Tillich-Lectures 2010

Das Problem der Technik im Horizont des Denkens von Paul Tillich



PD Dr. Rochus Leonhardt

Wissenschaftliche Vita

1996 Promotion und 2001
Habilitation im Fach
"Systematische Theologie"
an der Theologischen
Fakultät der Universität
Rostock

2003-2006
Lehrstuhlvertretung an der
Helmut-Schmidt-Universität
Hamburg
seit 2007 Heisenberg-
Stipendiat der Deutschen
Forschungsgemeinschaft

Die Technik ist nicht nur gegenwärtig ein zunehmend prominenter Gegenstand der christlichen Sozialethik, sondern insbesondere die evangelische Theologie hat sich bereits seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit diesem Thema auseinandergesetzt. Dabei kommt den Überlegungen von Paul Tillich vor allem deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil seine techniktheoretischen Reflexionen in den Zusammenhang einer umfassenden philosophisch-theologischen Kulturtheorie gehören.

Nach einer gründlichen Einführung in die Grundprobleme und die Genese der Technikphilosophie wird den Überlegungen Tillichs zum Wesen und zur Ambivalenz der Technik genauer nachgegangen. Im zweiten Schritt werden dann neuere technikhethische Entwürfe aus dem Bereich der evangelischen Theologie im Horizont des Ansatzes von Tillich vorgestellt und kritisch gewürdigt.

Die Veranstaltung findet an insgesamt sechs Freitagen statt; sie wird angeboten als Vorlesung (14-16 Uhr) mit Kolloquium (16-17 Uhr). Dabei dient das Kolloquium einer Vertiefung der Vorlesungsinhalte, die erreicht werden soll durch die gemeinsame Lektüre und Besprechung thematisch einschlägiger Texte, die im Vorfeld zur Verfügung gestellt werden.

Freitags	16. 04. 2010 NG 1.741b
14 - 17 Uhr	30. 04. 2010
	21. 05. 2010
	11. 06. 2010
	25. 06. 2010
	09. 07. 2010

In Kooperation mit:

Gefördert durch:

RÖMER

EVANGELISCHE STADTAKADEMIE
FRANKFURT AM MAIN



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSCHAN

FREUNDE DER

UNIVERSITÄT



Semestermittelungen WS 2009/10

Veranstaltungen

Semestereröffnungsfeier

15.10.2009 Gastvortrag: Prof. Dr. Sigurd Bergmann
(Universität Trondheim, Norwegen)
*„Die Landschaft atmet Verzweiflung.
Gelebte Religion im gefährlichen Umweltwandel“*

1. Verleihung des Alumni-Preises an
Anne Roß und Mirko Roth

Ausstellung

29.10.2009 – 20.11.2009
Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler (Religionswissenschaft)
„Moscheen – Außenperspektiven – Innenwelten“

Theologischer Thementag

„FRAUENgESTALTEN, frauenGestalten“ 13.11.2009
veranstaltet von Studierenden und Lehrenden
des Fachbereiches Ev. Theologie
Eröffnungsvortrag:
PD Dr. Melanie Köhlmoos (Altes Testament)

Antrittsvorlesung

14.01.2010 Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Heiko Schulz
(Systematische Theologie / Religionsphilosophie)
*„Patt. Bemerkungen zum Konflikt zwischen Naturalismus
und Theologie“*

Grußwort Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann
(Vizepräsident der Goethe-Universität)

Akademische Verabschiedung

04.02.2010
Honorarprof.
Dr. Matthias von Kriegstein
(Praktische Theologie/
Religionspädagogik)
*„Aufgeklärt predigen in der
Tradition Paul Tillichs“*

Grußwort der EKHN: OKR
Jens Böhm

Laudatio Prof. Dr. Michael
Thiele (Kleine Laudatio auf
einen „Fechter“ Gottes)

Semestermittelungen WS 09/10

Personalia

Neueinstellungen am Fachbereich

Vertretungsprofessur

PD Dr. Melanie Köhlmoos (Altes Testament seit dem 01.10.2009 bis zum 31.10.2010)

Abordnungen der EKHN

Dr. Kai Merten (Religionswissenschaft) seit dem 01.10.2009

Dr. des. Achim Knecht (Kirchl. Studienbegleitung) seit dem 16.10.2009

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernhard Hackl (Kirchengeschichte) seit dem 01.10.2009

Gerhard Schreiber (Systematische Theologie/Religionsphilosophie) seit dem 01.12.2009

Olaf Rosendahl (Förderfonds Lehre) seit dem 01.01.2010

Ausgeschiedene Mitarbeiter

Dr. Wibke Janssen (Kirchengeschichte) zum 30.09.2009

Prof. Dr. Markus Witte (Altes Testament) zum 30.09.2009
Rufannahme auf den „Lehrstuhl für Exegese und Literaturgeschichte des Alten Testaments“
an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin



Impressum

Ausgabe 2 / April 2010

Newsletter des Fachbereichs Evangelische Theologie und des Vereins der Freunde & Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main

Herausgeber:

Der Studiendekan des Fachbereichs Evangelische Theologie

Redaktion:

Michael Schneider
Anne Rachut
Johannes F. Diehl

Anschrift:

Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt
Tel.: (069) 798 - 33344
Fax: (069) 798 - 33358
www.evtheol.uni-frankfurt.de

Auflage: 250 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe des GoeTheo:
15. August 2010.